

11. Bundeskongress zur politischen Bildung – Entgrenzungen

Gesellschaftlicher Wandel in Vergangenheit und Gegenwart

Grußwort anlässlich des Empfangs zum 11. Bundeskongress zur politischen Bildung des Beigeordneten Kogge in Vertretung der Frau Oberbürgermeisterin Szabados

Sehr geehrter Herr Präsident Krüger,
sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 11. Bundeskongresses für politische Bildung!

Ich begrüße Sie im Namen der Frau Oberbürgermeisterin recht herzlich in Halle an der Saale.

Halle an der Saale, meine Damen und Herren, ist ein ungewöhnliches Zentrum der Pädagogik.
Zwei Namen stehen dafür.

August Hermann Francke, Begründer der Franckeschen Stiftungen.
Francke schuf die erste deutsche Realienschule.

Besuchen Sie das Realienkabinett in den Franckeschen Stiftungen, schauen Sie sich dieses größte Fachwerkschulhaus Europas an.

Und da ist ein anderer Name, der mit Halle an der Saale verbunden ist:

Margot Feist, besser bekannt unter dem Namen ihres Mannes: Margot Honecker.
Als Sozialbürgermeister habe ich mich entschieden, dort zu wohnen, wo soziale Probleme kulminieren, in Glaucha.

Margot Feist ist bei mir um die Ecke aufgewachsen.
Frau Honecker war Volksbildungsministerin.

Volksbildung in der DDR war durch und durch politisch – ihr roter Faden war das Parteiprogramm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Wenn Sie heute hier in Halle sind und morgen in Ihre Diskussionssektionen gehen, bitte ich Sie, eines zu berücksichtigen:

Schauen Sie erst auf die Herkunft derjenigen Menschen, die Sie bilden wollen. In einem zweiten Schritt sollte es dann um die Ziele der politischen Bildung gehen.

Das Erbe der DDR, genauso wie nach 1945 im Westen das Erbe des Nationalsozialismus, lastet auf uns.

Es zu übersehen wäre eine Verkennung einer wichtigen menschlichen Grundeigenschaft: Durch Erfahrung geprägte Erinnerung.

Leider kann ich an Ihren Diskussionssektionen nicht selbst teilnehmen. Ich habe mich aber bei Mitarbeitern der Stadtverwaltung kurzerhand informiert, was sie aus hallescher Perspektive zu den Themen Ihrer 10 Sektionen denken.

Ich habe mir **zwei** Themen herausgegriffen:

Sektion 1:

Veränderungen in der Arbeitswelt – Folgen für die europäische Zivilgesellschaft

Hochqualifizierung ist entscheidend. Bildung ist entscheidend. Wir fangen deshalb in Halle mit dem „Haus der kleinen Forscher“ an – Bildung für die jüngsten unserer Gesellschaft schon in Kindergarten und Hort.

Sektion 6:

1989 und die Gegenwart – Erinnerung neu denken?

Bis 1989 war Halle ein kleiner Ort im Gefängnis des kommunistischen Machtapparats. Seit 1989 liegen Halle und die Region um Halle nicht nur in der Mitte Deutschlands, sondern auch in der Mitte Europas, in der Mitte eines großen Freiheitsgebiets.

Herr Präsident Krüger,

ich freue mich auf Ihre Erwiderung und wünsche uns allen einen Abend mit guter Unterhaltung!